

IM GESPRÄCH

Entschädigung

Die im Bundestag vertretenen Parteien haben sich für die Einrichtung eines Dopingopfer-Fonds ausgesprochen. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Bayern setzen auf Lotsen-Modell

Kassen sollten verpflichtet werden, einen Hausarzt-Tarif anzubieten, fordert Dr. Wolfgang Hoppenthaler. **7**

MEDIZIN

Pneumokokken-Impfung nötig



Gemäß STIKO-Empfehlung sollten alle über 60jährigen gegen Pneumokokken geimpft sein, so PD Dr. Santiago Ewig. **12**

WIRTSCHAFT

Kleinigkeiten sind auch wichtig

Patienten registrieren auch Kleinigkeiten, zum Beispiel eine höfliche Ansprache, wenn sie eine Praxis beurteilen. **14**

PANORAMA

Türkisch am Krankenbett

In der Essener Universitätsklinik gehört „Interkulturelle Pflege“ zur internen Mitarbeiter-Ausbildung. **16**

Ich lese die Ärzte Zeitung täglich ...



Dr. Wolfgang Sohn

Allgemeinmediziner, Diabetologe und Schmerztherapeut in Schwaltal

”

... weil sie täglich einzigartig ist, übersichtlich strukturiert ist und auch für kritische Berichte zu Pharmazeutischen Produkten und politischen Entscheidungen Raum bietet.

”

ÄRZTE ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (06102) 50 60

Fax: (06102) 50 61 77

Redaktion: Tel.: (06102) 50 60

Verlag: Tel.: (06102) 50 60

Fax: (06102) 50 61 23

Internet: E-mail: info@arztezeitung.de

Me too – Wie medizinische Fortschritte geleugnet werden

Warnung vor Therapieverarmung durch den Austausch von Arzneimit-

MAINZ (HR). Arzneimittel mit ähnlicher oder gleicher Wirkung können nicht einfach gegeneinander ausgetauscht werden. Der Mainzer Arzt und Pharmakologe Professor Ernst Mutschler warnt in einem Interview mit der „Ärzte Zeitung“ vor einer Therapieverarmung durch die Diskriminierung von sogenannten Me-too-Präparaten.

Bereits Begriffe wie „Me too“ („Ich auch“) oder „Scheininnovation“, die in der aktuellen Diskussion um Sparmaßnahmen in der Arzneimitteltherapie gebraucht werden, „diskriminieren à priori Parallel- oder auch Analogforschung“.

Wenn man genauer hinsieht, so Mutschler, der Hauptautor des Standardwerks „Arzneimittelwirkungen“ ist, müsse man feststellen, daß viele sogenannte Me-too-

Entwicklungen „wichtige Fortschritte, oft sogar einen Therapiebruch gebracht haben.“

Die Diskussion um sogenannte Me-too-Präparate ist in diesem



Präparaten, die in der Arzneimittelentwicklung schon vorhanden waren, sondern solche, die neue Wirkstoffe

schränken, oder andere Mittel erfinden. Stichworte der letzten Woche: Verordnungsbuch, das neu auch umstritten des Heidelberger Ulrich Schwabe. Schwabe: „Ich wieder Präparate auf meine Meinung gegen re Substanzen, den könnten für die einzelnen sind alle

Streit um Flugzeuglärm

FRANKFURT/MAIN (fuh). Wie viel Lärm ist Menschen in der Umgebung von Flughäfen zumutbar? Die Grenze der Toleranz ist überschritten, wenn sechsmal pro Nacht mindestens 60 Dezibel erreicht werden – diese These des Umweltmediziners Gerd Jansen aus den siebziger Jahren ist lange Zeit in Deutschland konsensfähig gewesen.

„Doch das sind Zahlen von gestern“, kritisieren führende Lärmwirkungsforscher. Sie haben in einer Resolution deutlich niedrigere Grenzwerte gefordert. Ihr Argument: Neue, medizinische Erkenntnisse müssen berücksichtigt werden. **Siehe auch Seite 2**

Betrugsvorwürfe gegen Kliniken

NEU-ISENBURG (msc). Die Staatsanwaltschaft Gießen ermittelt wegen des Verdachts der Falschabrechnung in Kliniken aus dem hessischen Kurort Bad Nauheim. Das hat die Ermittlungsbehörde gestern bestätigt. Es gehe um eine Schadenssumme in Höhe von neun bis zwölf Millionen DM. Klinik-Manager sollen mit falschen Zahlen in Budgetverhandlungen operiert und damit zu viel Geld für ihre Krankenhäuser herausgeholt haben. Auch die vorläufige Beurlaubung des hessischen Landesgeschäftsführers der Barmer Ersatzkasse soll mit diesen Ermittlungen der Staatsanwälte in Zusammenhang stehen. **Siehe auch Seite 4**

Asthma statt U

LONDON (R). Asthma entwickelt sich aus einer genetischen Anlage, die durch Umweltfaktoren, die jetzt in Childh veröffentlichte Studie sind 10 Jahre alten eineiigen und zweiseiigen. A schließen die Grundla von Asthma netische Aus

Chipkarte soll künftig Arznei

Ulla Schmidt kündigt veränderte Krankenversichertenkarte an /

KÖLN (iss). Mit der Neuordnung der Krankenversichertenkarte will Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt das Behandlungsgeschehen für Ärzte und Patienten transparent machen.

Die Chipkarte werde auch die Lotenfunktion des Hausarztes stärken, sagte die Ministerin am Mon-

Angaben soll die neue Karte nicht nur die allgemeinen Versicherten-daten speichern, sondern auch wesentliche Angaben zu bisher erbrachten Leistungen, inklusive der Arzneimittelverordnungen. Das sei wichtig, um Wirtschaftlichkeitsreserven erschließen zu können, sagte Schmidt. „Deutschland ist das einzige Land der Welt, in

Steuerung a können, die auf Dauer n Wenn sic über das geschehen i Doppelunte erwünschte zwischen A den, erwart